



min 15° max 26°



min 16° max 31°



min 17° max 31°



WERKSTATT THEATER

„Rut, die Freundin...“

...der Lieblichen“, nach dem Buch von Christoph Nix, ist am 29. Juni unter der Regie von Katrin Hentschel zu sehen. Zwei Frauen müssen für sich eine neue Heimat erobern. Mehr Termine auf

Seite 2



IM KINO

Tully

Einer überforderten Mutter greift die Night-Nanny Tully unter die Arme. Daraus entsteht eine ungewöhnliche Freundschaft. Mehr Kino auf

Seite 2

Im Anzeiger-Gespräch: Stefan Gugler, Werkstattleiter im „Seewerk“ der Caritas

„Wir sind Teil des weltweiten Handels“

Der Werkstättenverbund Seewerk der Caritas beschäftigt an vier Standorten in Konstanz und Radolfzell insgesamt über 300 Mitarbeiter. Hier wird psychisch, geistig und körperlich erkrankten Menschen ermöglicht am Arbeitsleben teilzuhaben. Wir sprachen mit Stefan Gugler, der in Konstanz verantwortlich ist für das Werk 2 des Seewerks.

Herr Gugler, seit wann gibt es den Werkstättenverbund und wie setzt er sich zusammen?

Stefan Gugler: Der Verbund entstand vor vier Jahren durch die Fusion der Werkstätten für psychisch behinderte Menschen Seewerk Radolfzell und Konstanz sowie der Werkstatt für behinderte Menschen Maximilian Kolbe in Konstanz.

Seit wann gibt es die Werkstatt Maximilian Kolbe, deren Leiter Sie sind und wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?

S.G.: Wir geben seit 38 Jahren in Konstanz Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Aufgabe. In das Gebäude in der Stickerinnenstraße, in dem wir heute arbeiten, sind wir 1998 eingezogen. Derzeit arbeiten hier 65 Mitarbeiter in der Produktion.

Wie sieht die Arbeit aus?

S.G.: Wir übernehmen industrielle Montagearbeiten. In vier Werkstätten werden Kleinteile verpackt und verschickt, Schreinerarbeiten erledigt und Gegenstände aus Holz gefertigt. Wir erledigen Mailingdienste und fertigen für private Auftraggeber und Vereine zum Beispiel Buttons.

Wer sind Ihre Auftraggeber?

S.G.: Wir haben ungefähr zur Hälfte überregionale Firmen als Auftraggeber, die anderen sind aus Konstanz und Umgebung. Es sind Automobilzulieferer dabei, Dentalhandelsfirmen,



Stefan Gugler in der Konstanzer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen Maximilian Kolbe, deren Leiter er ist. Bild: Czada

Kleinunternehmen und Medienbetriebe. Sie alle schätzen unsere qualitativ hochwertige Arbeit. Durch die teilweise global agierenden Firmen sind wir Teil des weltweiten Handels. Wir sind in den Globalisierungsprozess eingebunden. Eine kleine Werkstatt in Konstanz – und doch vom Weltgeschehen beeinflusst. Auch wir sind durch unsere Auftraggeber von der allgemeinen Auftragslage abhängig und müssen versuchen, auszugleichen.

Wie passt die Werkstatt denn zu international aktiven Betrieben?

S.G.: Wir haben ein ISO 9001 Zertifikat, ein Qualitätsmanagementsystem, das weltweit als Maßstab gilt. So ist

klar, dass Qualitätsbewusstsein jeden Bereich unseres Handelns bestimmt. Das passt natürlich bestens zu modernen Industriebetrieben.

Haben die Unternehmen Vorteile, wenn sie die Unterstützung der Werkstatt in Anspruch nehmen - mal abgesehen von der qualitativ einwandfreien Erledigung der Aufträge?

S.G.: Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten müssen fünf Prozent der Arbeitsplätze mit Schwerbehinderten zu besetzen. Wird diese Quote nicht erfüllt, fällt für jeden nicht besetzten Pflichtplatz für Schwerbehinderte anteilig eine monatliche Ausgleichsabgabe an. Werden einer anerkannten

Werkstatt für behinderte Menschen Aufträge erteilt, kann die in der Rechnungssumme enthaltene Arbeitsleistung um bis zu 50 Prozent auf die gesetzliche Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Werkstatt Maximilian Kolbe ist hierfür berechtigt.

Sie sind zwar in vielerlei Hinsicht ein Betrieb wie andere auch, andererseits hat ein Team, das aus Menschen mit Handicap besteht, auch wieder ganz andere Anforderungen.

S.G.: Wir versuchen hier Menschen, die von der Schule kommen oder bisher nie berufstätig waren, in das Arbeitsleben zu führen. Dafür haben wir diverse Förder- und Ausbildungsmöglichkeiten. Ziel ist der erfolgreiche Abschluss einer praktischen Ausbildung und die Übernahme in eine Arbeitsgruppe der Werkstatt oder die Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir fördern individuell und arbeitsbezogen, vermitteln soziale und persönliche Kompetenz. Dabei haben wir ein vielseitiges Angebot an interessanten Tätigkeiten.

Wir sind eine Pflegesatzeinrichtung, die vom Landkreis finanziert wird. Wir übernehmen eine gesellschaftliche Aufgabe mit konfessionellem Charakter, da wir ja ein Haus der Caritas sind.

Die Fragen stellte Heidi Czada

Info

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen
„Maximilian Kolbe“
Gewerbepark
Stromeyersdorf
Stickerinnenstraße 4
78467 Konstanz
Telefon: +49 7531 1200-270
www.caritas-konstanz.de

Baum des Monats



Ich bin eine echte Schwarzpappel (Populus nigra Bild: Antje Boll) und wachse mit einigen Brüdern und Schwestern im Strandbad von Allensbach. Nicht verwechseln darf man mich mit den gezüchteten Hybridpappeln. Ihr könnt mich erkennen am verzweigten knorrigen Wuchs und an den X-en auf meiner Rinde und den spitzen Blättern. Wir Schwarzpappeln sind zweihäusig. Das bedeutet, es gibt bei uns wie bei den Menschen Männlein und Weiblein. Wenn ein Artgenosse aber alleine steht, so kann er sich nicht geschlechtlich fortpflanzen. Dies hat zu einer Verarmung unseres Erbgutes in BW geführt: Es gibt nur noch 30 verschiedene genetische Baumtypen bei uns. Alles andere sind genetisch gleiche Ableger. Dies ist einer der vielen Gründe, warum wir in Baden-Württemberg kurz vor dem Aussterben stehen. Am Schlimmsten wiegt jedoch, dass unsere Lebensräume, die Flussauen, zerstört und bebaut wurden. Damit unsere winzigen Samen anwachsen können, benötigen wir freien Boden, wie z.B. Kiesbänke am Ufer der Flüsse, da sie sich in Konkurrenz zu anderen Pflanzen nur schwer durchsetzen können. Deshalb bleibt uns nur ein Weg der Vermehrung über Ableger. Das ist der Grund, warum wir gerne grüne Äste abwerfen in der Hoffnung, dass diese an einer günstigen Stelle am Gewässer neu anwachsen. Meine Kolleginnen und Kollegen im Strandbad und ich sind schon über hundert Jahre alt, was für uns Schwarzpappeln ein stolzes Alter ist. Deshalb ist es umso wichtiger, unseren Standort zu erhalten und uns gut zu pflegen. Momentan läuft sogar ein wissenschaftliches Forschungsprojekt des „Arbeitskreises zur Erhaltung der Schwarzpappel“ unterstützt unter anderem durch den BUND Konstanz.

Die Konstanzer Jasper Angl und Merlin Schmid siegen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften

Dreimal Gold im Rudern

Von Karin Stei

Auf der Regattabahn in Köln-Fühlingen wurden am vergangenen Wochenende die Deutschen Jugendmeisterschaften ausgetragen. Der Konstanzer Ruderverein Neptun kann sich jetzt über drei Goldmedaillen freuen. Merlin Schmid hat im Doppelvierer gewonnen und ist im Doppelzweier Dritter geworden. Er ist für die Juniorenweltmeisterschaften Mitte August in Racice, Tschechien, qualifiziert. Das Ticket zu dieser WM hat sich auch Jasper Angl gesichert. Am Sonntag unterstrich er seine glänzende Form mit gleich zwei Goldmedaillen: Einmal im Zweier ohne mit Elias Kun



Jasper Angl (links) und Elias Kun freuen sich über Gold im Zweier ohne. Bild: Christel Angl

und einmal im Achter mit Steuermann.

Jasper Angl bewies besonders im ersten Rennen, im Zweier ohne, Nervenstärke. „Da wir die Vorregatten sogar mit Abstand gewonnen hatten, lastete enormer Druck auf uns, weil alle einen Sieg erwarteten. Wir waren ziemlich erleichtert und sehr froh, dass wir dann auch gesiegt haben, und wieder mit einigem Abstand“, erzählt der Abiturient. Der Gewinn des Achters dagegen war eine kleine Sensation. „Damit haben wir nicht gerechnet. Vor allem beim Start waren wir bisher nicht so gut, aber am Sonntag hat alles geklappt. Wir hatten einfach einen größeren Willen und haben vom Start bis zum Ziel geführt.“

Die Doppelbelastung Leistungssport und Abitur stemmt Jasper Angl bisher sehr gut. „Das schriftliche Abitur hat gut geklappt und ich hoffe auch das Mündliche am Mittwoch geht gut.“ Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen in der Schule und im Rudern hat der 17-Jährige ab August ein Stipendium an der Northeastern University in Boston in der Tasche. Bei der WM in Racice hofft Angl auf eine Medaille. Er wird dort im Zweier ohne gegen die besten Junioren der Welt antreten. Eine Situation, die er bereits kennt. Im August 2017 erreichte er an der WM in Trakai, Litauen, Bronze im Vierer mit Steuermann. Die Chancen auf dem Treppchen zu stehen, sind also äußerst aussichtsreich.

Entsorgungsbetriebe

Ideen für den Unterricht

Ganz aktuell haben die Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK) die bisherigen Unterrichtskoffer zu den Themen Abfall sowie Trink- und Abwasser überarbeitet und neu gestaltet. Daraus sind die Unterrichtsideen geworden, die jetzt als praktische Downloads mit zahlreichen Verlinkungen für Lehrkräfte und alle Interessierte kostenlos auf der Homepage der EBK unter www.ebk-konstanz.de und in der Rubrik KiGa, Schule & Co zur Verfügung stehen.